



Märtyrertag mit patriotischem Eifer begangen



Asmara, 20. Juni 2021 - Der 20. Juni, Eritreas Märtyrertag, wurde von den Bürgern im In- und Ausland mit patriotischem Eifer begangen.

Präsident Isaias Afwerki legte heute in den frühen Morgenstunden einen Kranz auf dem Patriotenfriedhof in Asmara nieder, um dem Märtyrertag zu gedenken und die besten Söhne und Töchter Eritreas zu ehren, die den höchsten Preis für die Behauptung und Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität Eritreas bezahlt haben.

In ähnlicher Weise wurde der Märtyrertag in allen Regionen des Landes begangen, indem Kränze auf den jeweiligen Märtyrerrfriedhöfen niedergelegt wurden. Die Gedenkveranstaltungen wurden innerhalb der Grenzen der COVID-19-Richtlinien durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde auch durch volkstümliche Baumpflanzaktionen sowie kulturelle Darbietungen, die das glorreiche Vermächtnis der Märtyrer und die Standhaftigkeit des eritreischen Volkes darstellten, unterstrichen.

Genau um 1:00 Uhr wurde eine Schweigeminute zum Gedenken an die gefallenen Helden und Heldinnen von Staatsangehörigen innerhalb des Landes und im Ausland in ihren Häusern abgehalten.

Am 19. Juni gedachten Staatsangehörige im In- und Ausland dem Märtyrertag auch mit einer Kerzenwache in ihren Häusern.

Ebenso wurden am 19. Juni in der Sankt-Michael-Kirche und in der Al-Khulafa Al-Rashideen-Moschee in der Hauptstadt Gebetsgottesdienste zum Gedenken an die gefallenen Märtyrer abgehalten.



Der Gebetsgottesdienst wurde in den Morgenstunden in der Sankt-Michael-Kirche in Anwesenheit Seiner Heiligkeit Abune Qerlos, 5. Patriarch der Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo-Kirche, Mitgliedern des Heiligen Synods, religiösen Führern und anderen durchgeführt.

In seiner Ansprache beim Gebetsgottesdienst wies Seine Heiligkeit Abune Qerlos darauf hin, dass die eritreische Unabhängigkeit, die durch schwere Opfer seiner Söhne und Töchter verwirklicht wurde, eine tiefe Bedeutung hat, und erinnerte die Gläubigen daran, den Familien der Märtyrer beizustehen, die gegenseitige Zusammenarbeit und starke Einheit zu fördern und das nationale Entwicklungsprogramm zu unterstützen.

Auch der Gebetsgottesdienst in der Al-Khulafa Al-Rashideen Moschee wurde vom amtierenden Mufti Scheich Salim Ibrahim Al-Muktar geleitet.

Bei der Veranstaltung sagte Scheich Ibrahim, dass die Vorbereitungen für die Wahl des eritreischen Muftis abgeschlossen sind.

Erklärung der eritreischen Delegation zum SR-Bericht

Genf, 21. Juni 2021

ቀዋሚ ሚሽን ሃገረ ኦሮሙክ ናብ ውድብ
ሕቡራት ሃገራት
ጀኔቫ



البعثة الدائمة لدولة إريتريا
لدى الأمم المتحدة
جنيف

PERMANENT MISSION OF THE STATE OF ERITREA TO THE UNITED NATIONS

GENEVA

47 HRC: Punkt 2

Frau Präsidentin!

Der Menschenrechtsrat hat sich erneut mit einem Sonderbericht über Eritrea befasst, der die Vorwürfe widerspiegelt, die die jährlichen Berichte seit 2012 kennzeichnen. Das Mandat wird von geopolitischen Agenden und Interessen bestimmter westlicher Mächte angetrieben, die die böse Absicht hegen, Eritrea zu verunglimpfen, zu isolieren und zu destabilisieren, und die folglich als Fortsetzung des regionalen Konflikts gedient haben. Die subversive Clique, die Tigray People's Liberation Front (TPLF), und die von ihr unterstützten eritreischen Gruppen dienten bis zu ihrer Entmachtung im Jahr 2018 nach 27 Jahren Herrschaft in Äthiopien diesen erklärten politischen Absichten.

Die bösen Absichten des Berichts spiegeln sich in seiner fehlerhaften Methodik wider. In einem vergeblichen Versuch, ein systemisches Versagen darzustellen, das die belastbare Realität und den Fortschritt Eritreas negiert, stützt sich der Bericht auf inakzeptable menschenrechtliche Maßstäbe und ist voller anmaßender Behauptungen. Dies stellt einen Verstoß gegen die Resolution 60/251 der UN-Generalversammlung und den Verhaltenskodex für Sonderverfahren dar, die "Fakten, die auf objektiven, verlässlichen Informationen aus relevanten, glaubwürdigen Quellen beruhen und ordnungsgemäß gegengeprüft werden" fordern.

Frau Präsidentin!

Nach der Wiederherstellung des Friedens zwischen Eritrea und Äthiopien im Jahr 2018 mit Auswirkungen auf die Wiederbelebung der regionalen Dynamik am Horn von Afrika hat Eritrea einen nationalen Entwicklungsfahrplan entwickelt. Trotz der Auswirkungen von COVID 19 wird der Plan genutzt, um die Auswirkungen der Feindseligkeiten, die Eritrea auferlegt wurden, zu bewältigen und dient als Grundlage für die Entwicklungsdynamik nach COVID. Die Behauptungen des Mandats über "Verzögerungen bei den Reformen nach dem Frieden, einschließlich des nationalen Dienstes", die ungerechtfertigte Vorbedingungen stellen und zu übereilten Maßnahmen drängen, sind daher inakzeptabel.

In dieser Hinsicht ist die Bemerkung des SR über den Nationaldienst und die Zwangsarbeit sowie die Kausalitätsannahme zwischen Nationaldienst und illegaler Migration unbegründet. Trotz der vergeblichen Bemühungen, die im Rahmen der gescheiterten Feindseligkeiten unternommen wurden, um Eritrea zu destabilisieren, indem die Jugend durch illegale weltweite Migrationsnetzwerke angelockt wurde, ist das System effektiv bei der Erziehung und Beteiligung der Jugend an der nationalen Entwicklung. Darüber

Meldungen aus ERITREA

hinaus werden im Rahmen der stufenweisen Wiedereinführung des Nationaldienstes verschiedene Schritte unternommen, darunter die Integration der Nationaldienstleistenden in das neue Vergütungssystem der Regierung.

Frau Präsidentin!

Es ist nicht hinnehmbar, dass das Mandat seine Verantwortung überschreitet, indem es Eritrea im Zusammenhang mit Äthiopiens Strafverfolgungsoperation in der Region Tigray beschuldigt. Die Maßnahme ist eine Reaktion auf den vorsätzlichen Angriff der TPLF auf das in der Region stationierte Militärkommando Nord Äthiopiens. Die TPLF startete den Angriff als Vorwand, um die äthiopische Regierung zu stürzen, und plante in der Folge eine Invasion in Eritrea, um ihren erklärten Regimewechsel voranzutreiben und sich souveräne eritreische Gebiete einzuverleiben.

Als der Plan zu scheitern begann, griffen die Clique, ihre Helfershelfer in der Diaspora, angeheuerte Lobbyisten, einige westliche Medien und ihre Handlanger auf eine Desinformationskampagne zurück, bei der grundlose Behauptungen über sexuelle Gewalt, Plünderungen und Verbrechen erfunden wurden. Dies geschieht durch Erfindungen, Wiederverwertung von Fake News und mit Photoshop bearbeitete Bilder aus anderen Konflikten und Ereignissen. Es ist unverantwortlich, dass das Mandat dem gleichen Narrativ und der falschen Propaganda, die Eritrea zum Sündenbock macht, folgt.

Darüber hinaus arbeiten dieselben externen Instanzen und Handlanger der TPLF-Clique, die ihre mörderische Herrschaft in Äthiopien und am Horn von Afrika 27 Jahre lang unterstützt und gefördert haben, wieder verzweifelt daran, die tote Clique wiederzubeleben. Die andauernden Versuche, die Aufmerksamkeit von den Verbrechen der Clique abzulenken und ihre Schuld herunterzuspielen, sind inakzeptabel und dienen nicht der Sache des Friedens und der Sicherheit, der Menschenrechte und der Entwicklung in der Region.

Frau Präsidentin!

Entgegen der falschen Behauptung über Eritreas Versagen in der Zusammenarbeit ist das Land weiterhin zu einem würdigen Engagement und einer partnerschaftlichen internationalen Zusammenarbeit verpflichtet. Insbesondere wurden funktionale Maßnahmen eingeleitet, um die Empfehlungen des 3. UPR-Zyklus umzusetzen, und die letzten CRC- und CEDAW-Berichte wurden eingereicht. Darüber hinaus bleibt Eritrea seinen drei Prioritäten verpflichtet, die für die technische Unterstützung des OHCHR vorgelegt wurden, aber wie in der Antwort des MOFA zum Ausdruck gebracht wurde, muss das OHCHR seinen Fahrplan überarbeiten.

Abschließend appelliert Eritrea an den UNHRC, keine Entscheidungen zu treffen, die sich auf inakzeptable Empfehlungen stützen, die sich aus der fehlerhaften Methodik des vorliegenden Berichts, falschen Daten und der daraus resultierenden düsteren Darstellung der Realität Eritreas ergeben. Darüber hinaus kann Eritrea keine fortgesetzten Ungerechtigkeiten und Schikanen und Forderungen nach der Beendigung eines Mandats akzeptieren, das ungerecht und unfair ist und keine Dividende bei der Förderung der Menschenrechte geschaffen hat.

Lassen Sie mich auch anmerken, dass diese Erklärung einige hervorstechende Merkmale des Antwortdokuments des MOFA auf den vorliegenden SR-Bericht hervorhebt, das bereits übermittelt wurde.

Ich danke Ihnen!

PRESSEMITTEILUNG

ቀዋሚ ሚሽን ሃገረ ኤርትራ ናብ
ወ-ድብ ኤቡራት ሃገራት
ኒ-ዮርክ



البعثة الدائمة لدولة إريتريا لدى الأمم
المتحدة
نيويورك

PERMANENT MISSION OF THE STATE OF ERITREA TO THE UNITED NATIONS
NEW YORK

Am 15. Juni 2021 hielten die Mitglieder des UN-Sicherheitsrats einen informellen interaktiven Dialog (IID) über die humanitäre Situation in der Region Tigray in Äthiopien ab. Der Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten Mark Lowcock und der Exekutivdirektor des WFP David Beasley waren eingeladen, die Mitglieder zu informieren. Auch Vertreter der äthiopischen Regierung waren eingeladen. Eritrea wurde nicht eingeladen, und das zu Recht, da es sich um eine rein interne Angelegenheit Äthiopiens handelte.

Die Erklärungen und Medienberichte über das Treffen zeigen jedoch, dass der Anlass als eine weitere Gelegenheit genutzt oder konzipiert wurde, um unbegründete Anschuldigungen gegen Eritrea aufzuwärmen. Für das Protokoll möchte die eritreische Mission bei den Vereinten Nationen die folgenden hervorstechenden Punkte betonen:

1. Eritrea beanstandet die unglückliche und undurchsichtige Methodik, die in diesem Fall angewandt wurde, in dem über Eritrea gesprochen wurde, obwohl dies nicht eindeutig auf der Tagesordnung stand und angekündigt wurde, und während Eritrea nicht die Möglichkeit gegeben wurde, seine Perspektiven und Ansichten zu den angesprochenen Themen darzulegen;
2. Eritrea hat niemals den humanitären Zugang in der Region Tigray behindert. Eritrea hat niemals "Lebensmittel als Kriegswaffe" eingesetzt, nicht einmal in den dunklen Tagen des Kampfes oder während des Krieges mit Äthiopien 1998-2000. Dies ist eine bekannte Tatsache. Die unbegründeten Anschuldigungen, die von bestimmten Kräften in diesen Tagen gegen Eritrea erhoben werden, dienen in der Tat dazu, andere politische Ziele zu erreichen. Wie Botschafterin Sophia Tesfamariam, die ständige Vertreterin Eritreas bei den Vereinten Nationen, in ihrem Brief vom 16. April 2021 an den Sicherheitsrat erklärte:

"...Wir sind in der Tat entsetzt über die Versuche, diejenigen zu beschuldigen, die gezwungen waren, zu legitimen Maßnahmen der Selbstverteidigung zu greifen, die andere Länder unter ähnlichen Umständen auch getan hätten. Die Vorwürfe der Vergewaltigung und anderer Verbrechen, die gegen eritreische Soldaten erhoben werden, sind nicht nur empörend, sondern auch ein bösartiger Angriff auf die Kultur und Geschichte unseres Volkes...."

3. Eritrea weist die Äußerungen des scheidenden Chefs für humanitäre Hilfe zurück, der unbegründete Behauptungen wiederholt, die er seit Beginn der Krise aufgestellt hat. Wie erinnerlich, hatte Eritrea eine Beschwerde beim UNSG eingereicht, um gegen das voreingenommene Verhalten des OCHA-Chefs zu protestieren, das sein Mandat und seinen Status als internationaler Beamter

kompromittierte. Die Botschafterin erklärte in ihrem Brief vom 28. April 2021 an den Generalsekretär, dass:

"...Herr Mark Lowcock, der das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten leitet, weiterhin tief in eine subtile politische Lobbykampagne zur Unterstützung der untergegangenen TPLF-Gruppe verstrickt ist, die die alleinige Schuld an der Entfesselung des Konflikts in der Region Tigray Äthiopien zuweist. In dieser Hinsicht und trotz der Behauptung, eine humanitäre Organisation zu sein, hat OCHA eine beispiellose politische Kampagne gegen Eritrea geführt, indem es verzerrte Informationen in der internationalen Arena verbreitet hat..."

4. Die Umstände des gestrigen informellen Treffens werfen auch tiefgreifende Fragen nach den Motiven und Absichten bestimmter Mächte auf. Eritrea geht davon aus, dass das Treffen vorverlegt wurde, um dem scheidenden OCHA-Chef, der aus Gründen, die nur er kennt, eine Plattform zu geben, um Eritrea in Misskredit zu bringen. Zusammenfassend weist Eritrea die unnachgiebige und grundlose Kampagne der Schuldzuweisungen zurück, um die üblen Verbrechen der aufgelösten TPLF-Gruppe herunterzuspielen. Und in diesen entscheidenden Zeiten ist es unter jeglichem Deckmantel inakzeptabel, weitere Konflikte und Destabilisierung durch ungerechtfertigte Einmischungen und Einschüchterungsakte unter Verletzung des Völkerrechts und der Souveränität der Länder in der Region zu schüren.

New York

16. Juni 2021

Die Wahrheit auf den Kopf stellen

Bana Negusse

Der Konflikt und die vorherrschende Situation in der Region Tigray, Äthiopien, hat verständlicherweise zu einer beträchtlichen Menge an Berichterstattung in den Mainstream-Medien geführt. Weit weniger verständlich - und einfach inakzeptabel - ist jedoch, dass die überwiegende Mehrheit dieser Medienberichterstattung ein klägliches Versagen war, das durch die große Menge an Desinformation demonstriert wird und durch schockierend schlechte Berichterstattung gekennzeichnet ist, die viele der absolut schlimmsten und beschämendsten Aspekte des Journalismus verkörpert.

Fast täglich werden grob sensationslüsterne Schlagzeilen und Geschichten veröffentlicht und verbreitet, die auf wilden Übertreibungen, wackeligen, unbestätigten Behauptungen von ungenannten Quellen und einem dürftigen, losen Verhältnis zu den Fakten basieren. Die Realität und die Wahrheit wurden von Journalisten, so genannten Experten und anderen Mitgliedern der Journaille oft auf den Kopf gestellt, während alles, was nach Logik, Vernunft, Skepsis oder kritischem Denken aussah, weggeworfen wurde, um durch schwerwiegende Verzerrungen, emotionale Appelle und regelrechte Unwahrheiten ersetzt zu werden.

Vernünftigerweise könnte man erwarten, dass mit der Zeit die Intensität der schlechten Berichterstattung und das Ausmaß der Desinformation in den Mainstream-Medien etwas abnimmt, wenn nicht sogar dramatisch reduziert wird, da mehr und mehr der Öffentlichkeit die absurden Lügen bewusst werden, der häufigen Fehler überdrüssig werden, ihre Empörung und Missbilligung zum Ausdruck bringen und anfangen, nach Alternativen zu suchen. Leider scheint jedoch das Gegenteil der Fall zu sein. Die Verbreiter von Desinformation und Lügen haben sich als ziemlich widerstandsfähig erwiesen.

Meldungen aus ERITREA

In den letzten Tagen gab es weitere Beispiele für die großen Unzulänglichkeiten der Medien in Bezug auf die Situation in der Region Tigray, Äthiopien. Ende letzter Woche berichtete die Associated Press (AP): "Der Krieg in Tigray begann im November, kurz vor der Erntesaison, als ein Versuch des äthiopischen Premierministers Abiy Ahmed, die rebellischen Führer der Region zu entwaffnen." Zuvor veröffentlichte die AP natürlich einen Artikel, in dem sie den Angriff der TPLF in Mekelle lediglich als "Behauptung" bezeichnete, während die Washington Post Äthiopien beschuldigte, Tigray zu "besetzen". Ähnliche Formulierungen und Überschriften waren auch die Norm in Artikeln, die von vielen anderen Mainstream-Medien veröffentlicht wurden, darunter, wenig überraschend, AFP, die BBC und CNN.

Dies sind eklatante Versuche, die Geschichte in Echtzeit umzuschreiben und die tatsächliche Ursache des Konflikts in der Region Tigray, Äthiopien, zu verwischen. Entgegen der revisionistischen Darstellung von AP et al. ist die grundlegende Tatsache, dass sich die Krise einzig und allein aufgrund der gefährlichen Akte des militärischen Aufstandes entwickelte, den die inzwischen aufgelöste TPLF-Gruppe am 3. November 2020 startete.

Nach mehreren Jahren, in denen die TPLF alle Friedensangebote oder konstruktiven Dialoge ablehnte, während sie sich aktiv auf einen Krieg vorbereitete und versuchte, die positiven Entwicklungen in Richtung Frieden und Kooperation in der Region zunichte zu machen, startete sie ihren massiven Angriff auf alle Kontingente des äthiopischen Nordkommandos. Ihr Ziel - mit dem sie sich offen und dreist brüstete - war es, die Kontrolle über das Nordkommando zu übernehmen (das 80% der gesamten äthiopischen Waffen besitzt) und dann nach Addis Abeba zu marschieren, um die Bundesregierung zu stürzen. Der militärische Plan, der vom Zentralkomitee der TPLF kurz vor dem selbst bezeichneten "Blitzkrieg" gebilligt wurde, beinhaltete auch das Ziel, in Eritrea einzumarschieren, um einen "Regimewechsel" herbeizuführen und große Teile des souveränen eritreischen Territoriums in Tigray einzugliedern.

Eine weitere absurde Behauptung, die immer wieder auftaucht, ist die von Angriffen mit weißem Phosphor. Es lohnt sich zu betonen, dass bis heute kein einziges Fitzelchen tatsächlicher Beweise vorgelegt wurde, sondern nur übertriebene Behauptungen und Anschuldigungen. Erinnern Sie sich auch daran, dass weit verbreitete Fotos der angeblichen Angriffe sich als gefälscht herausstellten und aus Konflikten in anderen Teilen der Welt von vor Jahren entnommen wurden.



*On the right is the original photo of white phosphorous use against ISIS 4 years ago.
On the left, the same photo is used to make a fraudulent claim.*

Auf der rechten Seite ist das Originalfoto des Einsatzes von weißem Phosphor gegen ISIS vor 4 Jahren zu sehen. Auf der linken Seite, das gleiche Foto wird verwendet, um eine betrügerische Behauptung zu machen.

Darüber hinaus ist es natürlich eine grundlegende Tatsache, dass Eritrea niemals chemische oder biologische Waffen oder deren Trägersysteme entwickelt hat und auch nicht besitzt. Zudem ist es Vertragspartei der Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und ihrer Vernichtung (1992) und seit Jahren Mitglied und aktiver Teilnehmer der Organisation für das Verbot chemischer Waffen.

Was noch dazu kommt, falls jemand aufmerksam ist, stimmen diese Behauptungen in keiner Weise mit der langjährigen Militärdoktrin und -praxis Eritreas überein. Selbst auf dem Höhepunkt großer und höchst zerstörerischer militärischer Schlachten, zunächst während des Kampfes um die Freiheit und später zum Schutz seiner Souveränität und seiner grundlegenden Existenz als unabhängiger Staat, hat Eritrea niemals den Einsatz von weißem Phosphor oder anderen biologischen, chemischen oder anderen verbotenen Waffen gegen seine Feinde in Erwägung gezogen, geschweige denn eingesetzt. Und dies trotz der tragischen Tatsache, dass seine Feinde - finanziert und unterstützt von den großen Weltmächten - eine Reihe von verbotenen Waffen und Munition gegen eritreische Soldaten und Zivilisten eingesetzt und damit eine Reihe von Gräueltaten und Verbrechen begangen haben.

Die Tatsache, dass große Medien, sogenannte Experten und Mitglieder des Kommentatorenkreises weiterhin unbegründete Behauptungen aufwärmen und die gleichen grundlegenden Fehler wiederholen, während sie gleichzeitig revisionistische Erzählungen verbreiten, die die grundlegenden Fakten und den wichtigsten Kontext, der der vorherrschenden Situation in der Region Tigray, Äthiopien, zugrunde liegt, auslassen, ist schockierend und inakzeptabel, nach jedem Standard. Sie übersehen und verschleiern die alleinige Schuld der TPLF an der Krise und versuchen stattdessen, andere zum Sündenbock zu machen. In diesem Prozess ist es auch eine scharfe, bittere Beleidigung der vielen, vielen Menschen in Äthiopien, Eritrea und dem Rest des Horns von Afrika, die von der TPLF sowohl in den letzten Monaten als auch in den letzten drei Jahrzehnten zu Opfern gemacht wurden.

Darüber hinaus verschleiert diese Art der Berichterstattung, die im Wesentlichen auf einer Verzerrung des Bildes beruht, das richtige Verständnis der Situation. Infolgedessen sind alle möglichen Schritte nach vorne, die diskutiert oder skizziert werden - basierend auf einer grundlegend ungenauen, falschen Lesart der Situation - von Natur aus fehlerhaft, wenn nicht sogar extrem gefährlich.

Offizielle Weihe von Seiner Hochwürden Abune Qerlos, 5. Patriarch von Eritrea

Asmara, 13. Juni 2021 - Die offizielle Zeremonie zur Weihe Seiner Hochwürden Abune Qerlos, 5. Patriarch der orthodoxen Tewahdo-Kirche von Eritrea, fand heute in der Marienkirche in Asmara mit allen ausgearbeiteten kirchlichen Ritualen statt.

An der offiziellen Zeremonie nahmen Vertreter von Klöstern, Diözesen, Verwaltungen und Abteilungen des Heiligen Synods sowie von theologischen Hochschulen, Regierungsbeamte und Mitglieder des diplomatischen Korps teil.

Bei der Zeremonie wurde eine kurze Geschichte von Seiner Hochwürden Abune Qerlos präsentiert.



Sein Reverend Abune Qerlos wurde am 12. Mai in Asmara in Übereinstimmung mit den Normen und Vorschriften der Heiligen Synode und der Kirche zum 5. Patriarchen der orthodoxen Tewahdo-Kirche Eritreas gewählt.

Abune Qerlos war Erzbischof der Diözese Adi-Keih.

Botschafter Isa überreicht Beglaubigungsschreiben



Asmara, 15. Juni 2021- Botschafter Isa Ahmed Isa überreichte General Abdul Fattah Al-Burhan, dem Vorsitzenden des sudanesischen Souveränitätsrates, sein Beglaubigungsschreiben als Botschafter von Eritrea in der Republik Sudan.

Bei der Zeremonie im Nationalpalast überbrachte Botschafter Isa eine Botschaft des guten Willens von Präsident Isaias Afwerki und erklärte, dass er mit den relevanten Gremien des Sudan zusammenarbeiten wird, um die bilateralen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu stärken.

Botschafter Isa Ahmed Isa hat zuvor eine Kopie seines Beglaubigungsschreibens an den sudanesischen Außenminister Mariam Al-Sadiq Al-Mahdi übergeben.

Eritrea und die Ziele für nachhaltige Entwicklung **[Sustainable Development Goals (SDGs)]**

Asmara, 24. Mai 2021 - Eritrea ist bereit, die Erfolge, die es bei der Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) erreicht hat, auf der 2030 Sustainable Development Goals Agenda (SDGs) zu wiederholen, erklärte das Gesundheitsministerium.

Herr Tewelde Yohannes, Direktor für Policy und Planung im Gesundheitsministerium, wies darauf hin, dass die SDGs eine Fortsetzung und Erweiterung des Geltungsbereichs der MDGs sind, die darauf abzielen, bis 2030 eine bessere und nachhaltigere Zukunft für alle zu erreichen, und dass die Integration aller Gremien und die Bildung eines koordinierenden Gremiums von größter Bedeutung für den Erfolg ist.

So hat das Gesundheitsministerium im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) frühere Konzepte und Richtlinien überarbeitet, erklärte Tewelde. Dementsprechend wurde eine neue Roadmap erstellt, um die Kongruenz der Modalitäten und Ziele der Basisgesundheitsversorgung mit den SDG-Zielen sicherzustellen und das Gesundheitssystem insgesamt zu stärken.

Er fuhr fort, dass die Müttersterblichkeitsrate, die 1991 bei 1000 von 100.000 lag, auf 485 gesunken ist, die Säuglingssterblichkeitsrate, die bei 117 von 1000 lag, auf 44 gesunken ist und die Sterblichkeitsrate von Kindern unter 1 Jahr, die bei 151 von 1000 lag, auf 33 gesunken ist, die Besuche von Schwangeren vor der Geburt auf 95% gestiegen sind und die Durchimpfungsrate landesweit 94% erreicht hat, fügte Herr Tewelde hinzu.

Bezüglich der Verbreitung von übertragbaren Krankheiten erklärte Herr Tewelde, dass nur 0,18% der schwangeren Frauen, die sich Tests unterzogen haben, als HIV-positiv befunden wurden, und die Verbreitung von Malaria und Tuberkulose wurde deutlich reduziert, so dass sie keine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit im Land mehr darstellen.

Herr Tewelde Yohannes wies ferner darauf hin, dass die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung, die die Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedet hat, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) umfasst.

Sicherstellung der sozialen Wohlfahrt

Mikal Tesfay

Eine Person, die ihre Bedürfnisse nicht erfüllt bekommt, wird in der Gesellschaft schlecht funktionieren, und Regierungen spielen oft eine entscheidende Rolle dabei, eine solche Person in einen produktiven Bürger zu verwandeln. Ein Weg, dies zu tun, ist ein System der sozialen Wohlfahrt. Die Sozialfürsorge basiert auf den Prinzipien der Chancengleichheit, der gerechten Verteilung des Wohlstands und der öffentlichen Verantwortung für diejenigen, die nicht in der Lage sind, die Mindestvoraussetzungen für ein stabiles Leben zu erfüllen.

Das System der sozialen Wohlfahrt in Eritrea kümmert sich um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, benachteiligten Kindern, Familien von Märtyrern, Armen und anderen. Das Ministerium für Arbeit und Soziales (Ministry of Labor and Social Welfare, MLSW) arbeitet seit der Unabhängigkeit daran, die Ressourcen gleichmäßig an die Bedürftigen zu verteilen, wobei es Wert darauf legt, ihre Lebensweise zu ändern. Es verteilt nicht einfach Essen, Unterkunft und Geld an die Bedürftigen, sondern arbeitet daran, dass die Menschen produktiv sind und sich selbst und ihr Land als Bürger unterstützen. Die Bemühungen der Regierung werden durch die Menschen ergänzt, die sich von der gesellschaftlichen Norm des "Helfens und Teilens" leiten lassen.

Das MLSW hat vier Abteilungen. Die Abteilung für Kinder und Familiensicherheit konzentriert sich auf Kinder ohne Eltern, obdachlose Kinder und Kinder mit anderen Problemen. Die zweite Abteilung ist für Rehabilitation und Demobilisierung und richtet sich hauptsächlich an Behinderte, ältere Menschen, Arme und aus dem Militär Entlassene. Die dritte Abteilung kümmert sich um die Familien von Märtyrern und arbeitet daran, die Sicherheit derjenigen zu gewährleisten, die ein Familienmitglied im bewaffneten Kampf für die Unabhängigkeit Eritreas verloren haben. Die vierte Abteilung kümmert sich um die Bedürfnisse der Opfer von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen.

In den letzten 30 Jahren hat das MLSW viel erreicht, vor allem in Bezug auf obdachlose Kinder, Kinder ohne Eltern, Kinder mit HIV und Kinder, deren Eltern an HIV verstorben sind. Über 30.000 Familien, die sich um 79.631 Waisenkinder kümmern, haben von der Regierung Unterstützung in Form von Bargeld erhalten. Ebenso werden 2948 Familien, die sich um 5902 Kinder mit HIV oder deren Eltern verstorben sind, von der Regierung finanziell unterstützt. Die Kinderunterstützung wird gewährt, um die Familien zu entlasten und ihnen zu helfen, die Kinder aufzuziehen, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wie sie sie ernähren und die Schule bezahlen können. Another form of support for children in need is adoption or foster care. Orphans abandoned by their biological parents are either adopted by families who want to raise them as their own or live with a foster family. In both instances, the kids get the opportunity to grow up with a family and their cognitive development problems are a lot less than those who grow up in institutions. Some children also live in 'Group homes.' The kids make their way to group homes after being in orphanages for 5-6 years. Es gibt auch Kinder, deren Eltern sich scheiden lassen und die dadurch zu Opfern werden, und es gibt Kinder, die durch die Stadtzentren streifen, um Süßigkeiten und Kekse zu verkaufen und schließlich dort zu landen. Solche Kinder können sich nicht selbst versorgen und enden möglicherweise als Straßenkinder. Um dies zu verhindern, versorgt das MLSW 4500 Kinder in einer solchen Situation mit Schulmaterial und 2232 Kinder mit einer Ausbildung.

Das MLSW setzt sich für die Stärkung von Menschen mit Behinderungen ein. Sie arbeitet gegen die seit langem bestehenden Missverständnisse über Menschen mit Behinderungen, die sie als unfähig charakterisieren, produktive Mitglieder der Gesellschaft zu sein. In Seminaren und über die Medien klärt sie die Öffentlichkeit darüber auf, wie wichtig es ist, allen Bürgern gleiche Chancen zu geben, und

demonstriert die Ergebnisse ihrer Bemühungen, indem sie erfolgreiche Menschen mit Behinderungen vorstellt.



Viele Familien haben während des bewaffneten Kampfes ein oder mehr als ein Mitglied verloren. Solche Familien wurden in den letzten drei Jahrzehnten von der Regierung unterstützt, und die Bemühungen der Regierung, die Bevölkerung zu mobilisieren, um den Bedürftigen eine helfende Hand zu reichen, haben Früchte getragen. Insbesondere das MLSW hat die Führung übernommen, indem es Initiativen ergriffen hat, um hilfsbedürftige Bürger zu stärken und die Mitglieder der Gesellschaft über die Vorteile der gegenseitigen Hilfe aufzuklären.

Landesweites Anti-Polio-Impfprogramm

Asmara, 23. Juni 2021- Das Gesundheitsministerium hat am 23. Juni ein landesweites Anti-Polio-Programm in allen Sub-Zonen des Landes gestartet.

Tedros Yihdego, Leiter des Nationalen Impfprogramms im Gesundheitsministerium, gab an, dass das Ziel des Programms darin besteht, die Ausbreitung des grenzüberschreitenden Poliovirus einzudämmen, das in den Nachbarländern festgestellt wurde, und sagte, dass die Impfung durch Injektion erfolgt.

Tedros Yihdego sagte weiter, dass 656 Impfstellen sowie 1968 Gesundheitsfachkräfte mobilisiert wurden, um das Programm erfolgreich durchzuführen.

Tedros wies darauf hin, dass Kinder, die nach Februar 2016 geboren wurden, für die Impfung in Frage kommen und Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren mit Vitamin A versorgt werden.

Herr Tedros sagte auch, dass vor dem Auftreten der grenzüberschreitenden Poliovirus-Epidemie; die Polio-Krankheit am Rande der Ausrottung war als Ergebnis der regelmäßigen Impfprogramme, die jährlich durchgeführt werden.

Es ist anzumerken, dass 13 Arten von Impfungen gegen verschiedene Krankheiten regelmäßig an Kinder im ganzen Land verabreicht werden.

Das Impfprogramm lief bis zum 27. Juni.



Eritrea gedenkt seiner gefallenen Helden und Heldinnen

Photo: Taezaz Abrha ; Salih Abdelkadir

Aligidir-Farm: Landwirtschaftliches Zentrum von Eritrea

Eritreas Crops and Livestock Corporation (ECLC) führt umfangreiche landwirtschaftliche Aktivitäten im ganzen Land durch. Ähnlich wie in den anderen landwirtschaftlichen Gebieten wie Gherset, Fanko Rawi, Fanko Tsumue, Keteay und Katchero führt die Gesellschaft in Aligidir, einem sehr fruchtbaren landwirtschaftlichen Gebiet in der Region Gash-Barka, eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Aktivitäten durch, darunter Viehzucht, Obst- und Gemüseanbau sowie Pflanzenbau. Die meisten Anbauprodukte in diesem Gebiet sind vom saisonalen Regen abhängig, während die Wasserströme aus dem Hochland sinnvoll für den Anbau von Getreide und Cash-Crops genutzt werden. Außerdem werden die Obst- und Gemüseplantagen meist durch moderne Bewässerungssysteme unterstützt.

Das ECLC bietet den Bewohnern der Tesenai Sub-Zone und anderer Gebiete der Gash-Barka Region Möglichkeiten und unterstützt sie, um sie zu ermutigen, sich in der Bewässerungswirtschaft zu engagieren. Die ECLC-Aktivitäten umfassen technische und maschinelle Unterstützung sowie die Bereitstellung von verbessertem Saatgut und Pestiziden für die Bauern.

Die ECLC-Farmprojekte konzentrieren sich hauptsächlich auf den Anbau von Zwiebeln, Tomaten, Paprika und Kürbis, während Teff, Sesam und verschiedene andere verbesserte Sorghumsorten in den weiten landwirtschaftlichen Ebenen dieser fruchtbaren Farmzone angebaut wurden. Beim Obstanbau wurde eine Vielzahl von Orangen-, Mango- und Zitronenfarmen entwickelt und die gesamte landwirtschaftliche Ernte wurde zu fairen Preisen auf den lokalen Märkten verteilt.

Die Aligidir Farm züchtet Halfa- und Holstein-Kühe, und die Milchprodukte werden auf lokalen Märkten vertrieben. Neben der Lieferung von Milchprodukten hat die Farm auch Fleisch an verschiedene Internatsbildungseinrichtungen geliefert. Das Aligidir-Projekt ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die seit der italienischen Kolonialzeit als "Cambo" bekannt sind. "Cambo Oto", was so viel bedeutet wie "Achstes Lager", wird derzeit zum Beispiel mit ausgewählten Sorten von Orangen-, Zitronen-, Mango- und Papayabäumen bepflanzt.

Im Allgemeinen hat die Aligidir-Farm Beschäftigungsmöglichkeiten für die Bewohner der Unterzone Tesenai und anderer benachbarter Verwaltungsgebiete geschaffen. Laut Dawit Gebreab, dem Manager der Aligidir-Farm, ebnet die ECLC das Farmland ein, gräbt Wasserumleitungskanäle, verteilt verbessertes Saatgut und weist den Landwirten Grundstücke zu. Mit dieser Unterstützung sind die Bauern nun in der Lage, zwischen 40 und 60 Doppelzentner Getreide pro Hektar zu ernten.

Es gibt Zeiten, in denen die Bauern ihr Ackerland in Abhängigkeit vom saisonalen Regen bewirtschaften, der sich manchmal verzögert oder aufgrund von Umweltbedingungen zu einer Trockenzeit wird. In solchen Fällen werden die saisonalen Wasserströme des Gash-Flusses umgeleitet, um sie für die Bewirtschaftung der großen Ackerflächen zu nutzen. Das ECLC unterstützt die Landwirte bei allen landwirtschaftlichen Aktivitäten und so ernten die Bauern reichlich landwirtschaftliche Produkte.

Neben dem Obst- und Gemüseanbau wurden auf der Aligidir-Farm auch Feldfrüchte und grünes Tierfutter angebaut und an verschiedene Viehzucht-Projekte der ECLC verteilt. Die Lieferung dieses grünen Tierfutters hat dazu beigetragen, die Milchproduktion der Milchkühe zu steigern.

In Bezug auf die aktuellen Personalkapazitäten im Projekt merkte Herr Dawit an, dass etwa 200 Absolventen verschiedener Fachrichtungen mit Abschluss, Diplom und Zertifikat einen gebührenden Beitrag zu allen landwirtschaftlichen Aktivitäten geleistet haben. Absolventen der Fachrichtungen Pflanzenwissenschaften, Agronomie und Gartenbau arbeiten zum Beispiel im Pflanzen-, Gemüse- und Obstschutz, leisten technische Hilfe und überwachen die Farmen der Kooperation und einzelner Bauern. Sie sorgen auch dafür, dass die Plantagen in gutem Zustand und frei von Schädlingen sind. Die technische Hilfe umfasst die Auswahl des Saatguts, die Unterstützung der Bauern bei der Erweiterung ihres Know-hows bei der Identifizierung der günstigen Jahreszeit und des geeigneten Standortes für den Anbau des ausgewählten Saatguts sowie bei der vernünftigen Nutzung des Wassers.

Absolventen der Tierwissenschaften haben sich auch mit der Bereitstellung regelmäßiger tierärztlicher Dienste in der Aligidir-Farm und privaten Farm-Projekten in der Unterzone und anderen Bezirken der Region beschäftigt. Die angebotenen tierärztlichen Dienste sind für alle Landwirte und Viehzüchter in der Region kostenlos. Die Landwirtschaftsingenieure ihrerseits haben hart gearbeitet, um das Ackerland einzuebnen, es vor Überschwemmungen durch die Wasserströme der Umleitungskanäle zu schützen und die Bewässerungsmaterialien zu pflegen.

Es gibt Pläne, die landwirtschaftlichen Flächen in Aligidir weiter auszubauen, und das ECLC hat sich dafür eingesetzt, dass der Anbau von Obst, Gemüse und Feldfrüchten einen bemerkenswerten Einfluss auf die Deckung des lokalen Bedarfs zu allen Jahreszeiten hat. Es wurden auch Anstrengungen unternommen, um die einheimischen Schaf- und Rinderarten zu erhalten, während die künstliche Besamung bei den importierten Milchkühen intensiviert wurde, um die Versorgung mit Fleisch- und Milchprodukten zu entwickeln und zu verbessern. Vor allem ist geplant, weitere 500 Hektar zu bewässern und dabei die reichlichen Wasserressourcen zu nutzen, die bisher im Aligidir-Damm aufgestaut wurden.

Die Nachhaltigkeit der Aligidir Farm ist sehr lebensfähig; die Fruchtbarkeit des Ackerlandes und die Wasserressourcen machen es zu einem vielversprechenden Gebiet für die Durchführung jeglicher Art von landwirtschaftlichen Aktivitäten. Pilotprojekte mit Kartoffeln und Teff haben bemerkenswerte Ergebnisse gezeigt, und daher hat das ECLC hart daran gearbeitet, den Anbau solcher Produkte auszuweiten und die Bauern davon zu überzeugen, sich an solchen Aktivitäten zu beteiligen. Agronomen, Gartenbauer und generell Absolventen der Pflanzen- und Tierwissenschaften, die wir bei den Farm-Projekten getroffen haben, haben ihre Bereitschaft bekundet, mit dem Wissen und der Erfahrung, die sie bisher erworben haben, zur Entwicklung der Farm-Aktivitäten in Aligidir beizutragen.

Laut Herrn Dawit ist das Aligidir-Farm-Projekt sehr vielversprechend. Die Landwirte sind sehr daran interessiert, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten in diesem Gebiet auszuweiten, da es dort saisonal reichlich Wasser aus dem Hochland gibt. In Zeiten knapper Niederschläge nutzen die Landwirte die umgeleiteten Wasserströme, und eine solche Option stärkt ihre Zuversicht, jedes Jahr mehr und mehr Hektar zu bewirtschaften.

Die Regierung stellt auch Traktoren zu einem fairen Preis von 300 Nakfa pro Stunde zur Verfügung, während private Traktoren die gleiche Arbeit für 1000 Nakfa erledigen. Dank der Bereitstellung von Traktoren, der technischen Unterstützung durch Experten und der Bereitstellung von Pestiziden sowie der Verfügbarkeit nachhaltiger Wasserressourcen haben die Farmen es geschafft, 60 Doppelzentner Getreide pro Hektar zu ernten. Die Bereitstellung von Veterinärdiensten hat ebenfalls dazu beigetragen, den Viehbestand in der Unterzone Tesenei und in der Region Gash-Barka im Allgemeinen zu erhöhen.

Aligidir war seit der italienischen Kolonialzeit ein bekanntes landwirtschaftliches Gebiet und mit den Anstrengungen, die in den letzten Jahren der Unabhängigkeit unternommen wurden, wurde die Farmzone wiederhergestellt und ihr Potenzial, ein agroindustrielles Zentrum des Landes zu werden, weiter gesteigert. Früchte, Feldfrüchte und Ölsaaten sowie Baumwollplantagen und Viehbestände sollen in Hülle und Fülle sowohl für den heimischen Gebrauch als auch für den Export geerntet werden.

Stärkung der Aufforstungsaktivitäten für eine nachhaltige Zukunft

Mikal Tesfay



In Eritrea ist eine der Hauptaufgaben des Landwirtschaftsministeriums (MoA) die Regulierung, Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Ressourcen des Landes. Die natürlichen Ressourcen, die hauptsächlich mit dem Landwirtschaftsministerium verbunden sind, sind die Forstwirtschaft und die Tierwelt. Eritreas rund 1000 Kilometer lange Küstenlinie wird als eine der am wenigsten verschmutzten und schönsten der Welt gepriesen. Die jahrzehntelange Kolonialherrschaft hat nicht nur die Menschen, sondern auch die natürliche Umwelt beeinträchtigt. Während die Umwelt im Meer gut erhalten geblieben ist und immer noch blüht, hat Eritreas Land unter den ökologischen Folgen von Entwicklung und Konflikten gelitten. In Eritrea wird sowohl von der Land- als auch von der Stadtbevölkerung weithin angenommen, dass die Fläche der Wälder von 30% des Landes, einst die Schönheit des Landes, auf weniger als 1% zurückgegangen ist. Ein Teil dieses Landes wurde aufgrund des dramatischen

Bevölkerungswachstums in Ackerland umgewandelt, ein anderer Teil wurde während des bewaffneten Kampfes um die Unabhängigkeit von feindlichen Kräften vernichtet, um die Deckung zu verringern. Dies sind einige der Hauptgründe für die Ursache der Entwaldung in ganz Eritrea.

Die Abholzung ist einer der Hauptfaktoren, die zur Ausbreitung der Wüstenbildung beitragen. Zu diesen Faktoren können der Bedarf an Weide- und Ackerland aufgrund der Bevölkerung, die unbedachte Ausweitung der landwirtschaftlichen Aktivitäten und der Hausbau gehören. Diese erwähnten die verringerte Bodenbedeckung, die zur Abschwemmung von fruchtbarem Boden in Eritrea führte. Daher wurde parallel zur Bekämpfung der Wüstenbildung ein Aufforstungsprogramm gestartet.

Dieses Programm kann in zwei Teile unterteilt werden. Der erste Teil ist die Durchführung der Wiederherstellung der natürlichen Vegetation durch die Entwicklung von sowohl temporären als auch permanenten Einfriedungen im ganzen Land. Dabei wird das Gebiet einfach eingezäunt, um das Eindringen von Menschen zu verhindern, um Weidetiere, Ackerbau, das Fällen von Bäumen und so weiter zu vermeiden. Das MoA arbeitet daran, der Natur ihre Rolle bei der Leitung des Programms zur Wiederherstellung der Vegetation zu überlassen. Die Vegetationsfläche regeneriert sich möglicherweise schnell, vor allem aufgrund der Existenz von früheren Bäumen oder Samenbanken im Boden oder Lebenswurzeln. Laut dem Direktor der Regulierungsabteilung für natürliche Ressourcen, Herrn Estifanos Beyin, wurden bisher 200.000 Hektar Land auf natürliche Weise regeneriert. Der zweite Teil ist, dass das MoA Wiederaufforstungsprogramme von beschädigtem Land mit der Beteiligung von lokalen Gemeinden und Studenten eines Sommerarbeitsprogramms durchgeführt hat. Dabei werden sowohl exotische als auch einheimische Bäume gepflanzt.

Seit 1994 und der Einführung des Sommerarbeitsprogramms verbringen High-School-Schüler im ganzen Land ihre Sommer mit Terrassierung, Aufforstung und Arbeiten zur Erhaltung von Wasser und Boden, um das Abschwemmen von wertvollem Mutterboden zu reduzieren. Diese Schüler sind auch dafür verantwortlich, jedes Jahr Hunderttausende von Bäumen zu pflanzen, um das beschädigte Ökosystem wieder aufzubauen und die Bodensysteme des Landes zu stärken. Beide Praktiken verbessern die langfristige Effektivität der zahlreichen Wasserrückhaltebecken und Dämme, die gebaut wurden, um Wasser für die eritreischen Bauern zu speichern, erheblich.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Anstrengungen unternommen, um die Entwaldung rückgängig zu machen und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Hochlandwälder zu entwickeln. Dazu gehören: die Bekämpfung der Ursachen der Entwaldung und der Degradierung der Hochlandwälder; die Einbeziehung der gesamten Gemeinschaft in die Aufforstungs- und Waldschutzbemühungen; die Unterstützung der Bemühungen um die Wiederbegrünung der degradierten Landschaft und die Bekämpfung der Wüstenbildung; und die Entwicklung solider Regeln und Vorschriften, die einen ausgewogenen Ansatz zwischen den Umwelt- und Entwicklungsfunktionen der Hochlandwälder und den Bedürfnissen der lokalen Gemeinschaft, die in und um den Hochlandwald oder das Waldgebiet lebt, bieten.

Eritreas Maßnahmen zur Wiederaufforstung des Landes sind Teil der größeren Bemühungen zur Bekämpfung der Wüstenbildung. Kürzlich hat Eritrea zugestimmt, mit einer Reihe von anderen Staaten auf dem ganzen Kontinent zusammenzuarbeiten, um eine "grüne Wand" zu entwickeln, um die schleichende Wüstenbildung aus der Sahara zu bekämpfen. Die "Great Green Wall"-Initiative ist ein Projekt zur Bepflanzung einer Mauer aus Bäumen in ganz Afrika am südlichen Rand der Sahara-Wüste, um die Wüstenbildung zu verhindern. Die Initiative ist eine Partnerschaft, die die Bemühungen lokaler Gemeinden bei der nachhaltigen Bewirtschaftung und Nutzung von Wäldern, Weideland und anderen natürlichen Ressourcen in Trockengebieten unterstützt. Außerdem soll sie einen Beitrag zur Abschwächung und Anpassung an den Klimawandel leisten. Die Pufferwand soll die Böden stabilisieren und feucht halten, die austrocknende und scheuernde Wirkung des Windes verlangsamen und helfen, das Mikroklima

wiederherzustellen, so dass um die Bäume herum Nahrungsmittel angebaut werden können. Laut der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung ist es das Ziel, bis 2030 100 Millionen Hektar degradiertes Land wiederherzustellen und dabei 250 Millionen Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entfernen. Gleichzeitig könnten mindestens 350.000 Arbeitsplätze auf dem Land geschaffen werden. Zu den Ländern, die derzeit an der Initiative teilnehmen, gehören neben Eritrea auch Ägypten, Algerien, Burkina Faso, Dschibuti, Äthiopien, Gambia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Tschad und Senegal.

In Eritrea findet jährlich am 15. Mai die lokale grüne Kampagne statt, die das Bewusstsein der Menschen für die Schäden der Abholzung fördern und deren Auswirkungen reduzieren soll. Die jährliche Initiative zur grünen Kampagne wurde erstmals 2006 ins Leben gerufen, um die bestehenden Begrünungsprogramme und -aktivitäten im Land zu erweitern und zu konsolidieren. In den Anfangsjahren der Initiative gab es einen einzigen grünen Club. Heute jedoch gibt es landesweit mehr als 580 grüne Clubs. Im Rahmen der diesjährigen Aktivitäten wurden über 25 Millionen Bäume gepflanzt und große Teile der Küstenlinie geschützt. Laut Herrn Estifanos sind eine Vielzahl von Tierarten wie Wildesel, Kudu, Strauß und Affen von der Vegetation abhängig, daher ist es wichtig, Grünflächen und Weideland zu erhalten und aufzuforsten. Dies soll eine lebensfähige Atmosphäre für das Gedeihen der Wildtiere schaffen. Er fügte auch hinzu, dass das öffentliche Bewusstsein für die negativen Folgen des Abholzens von Bäumen und der Jagd zugenommen hat, während das Engagement verschiedener Gemeinden für den Erhalt und den Schutz der Wildtiere lobenswert ist.

In Bezug auf die Kontrolle von Krankheiten, die die Hauptursache für Tod und Behinderung sind, sagte Dr. Amanuel, dass über 1,5 Millionen imprägnierte Moskitonetze an die Öffentlichkeit verteilt wurden und Impfprogramme, insbesondere für Mütter und Kinder, gegen verschiedene Krankheiten durchgeführt wurden.

Kompetente Jugend

Asmara, 09. Juni 2021- Die Nationale Union der eritreischen Jugend und Studenten berichtet, dass sie sich bemüht, eine kompetente Jugend hervorzubringen, die einen Einfluss auf den Prozess des Aufbaus der Nation hat.

Herr Saleh Ahmedin, Vorsitzender der Nationalen Union der Eritreischen Jugend und Studenten, die 1978 in Keren unter der Schirmherrschaft der EPLF gegründet wurde, sagte, dass die Gewerkschaft daran arbeitet, eine angemessene Rolle in der Gesamtentwicklung der Jugend zu spielen, indem sie einen strategischen Plan entwickelt.

Herr Saleh wies darauf hin, dass mehr als 200.000 Jugendliche, die in verschiedenen Clubs im ganzen Land organisiert sind, einen angemessenen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Entwicklungsmaßnahmen leisten.

In Bezug auf die beruflichen und akademischen Fähigkeiten der Jugend sagte Herr Saleh, dass es derzeit 27 Jugendausbildungszentren im ganzen Land gibt und ein Ausbildungsprogramm für über 100 Tausend Jugendliche in 18 Bereichen organisiert wurde.

Herr Saleh fuhr fort, dass die Gewerkschaft in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und anderen Interessenvertretern verschiedene Auszeichnungen an herausragende Schüler vergibt, die in der nationalen Schulabschlussprüfung bessere Noten erzielt haben, und einen bescheidenen Beitrag zur Unterstützung benachteiligter Bürger sowie zu nationalen Entwicklungsprogrammen, einschließlich des Sommerarbeitsprogramms und anderen, leisten.

Die National Union of Eritrean Youth and Students hat Zweigstellen in den sechs Regionen des Landes und eine in den Hochschulen und Sawa.

Don Bosco' Technische Schule

Asmara, 29. Juni 2021- 327 Schüler haben an der Technischen Schule "Don Bosco" in Dekemhare ihren Abschluss gemacht und Zertifikate erhalten.

Die Schüler machten ihren Abschluss in acht Fachbereichen, darunter Automechanik, Metallarbeiten, Elektrizität, Holzarbeiten, Elektronik, Bauwesen und Vermessung.

In seiner Rede bei der Abschlussfeier rief Herr Measho Gebretensae vom Bildungsministerium die Absolventen dazu auf, mit den erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen eine angemessene Rolle im Aufbau der Nation zu spielen.

Der Administrator der Dekemhare Subzone, Herr Yemane Abera, forderte die Absolventen ebenfalls auf, das erworbene Wissen in der Praxis weiterzuentwickeln.

Die Absolventen ihrerseits lobten die Ausbildungsmöglichkeit, die ihnen geboten wurde, und brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, den Erwartungen gerecht zu werden.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 hat die Technische Schule "Don Bosco" bis 2019 2.430 Schüler ausgebildet.



Infektionen= 5936

Davon Genesene= 5435

Todesfälle=23

Stand 29.06.2021

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

Stavangerstr. 18
10439 Berlin

Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website

<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de